

Zu Neh. 5, 2.

Im zweiten Heft des Jahrgangs 1886 dieser Zeitschrift veröffentlicht M. A. Altschüller zu obiger Stelle die Conjectur עֲרֵבִים statt רָבִים. Ich gestatte mir zu bemerken, daß diese schon von Houbigant empfohlene Aenderung im Programm des Stettiner Marienstiftsgymnasiums 1871 „über den Text des Nehemia (erste Hälfte)“ S. 19 f. ausführlich von mir begründet worden ist.

Stolp.

W. Böhme.

Die Wortstellung im hebräischen Nominalsatze.

Von C. Albrecht.

I.

Nach den verschiedenen Wortklassen, die ein Prädicat bilden können, unterscheiden alle Sprachen Verbal- und Nominalsatz, ersterer ein solcher, in dem das Subject ein (virtuelles) Nomen und das Prädicat ein Verbum finitum ist, letzterer ein solcher, in welchem Subject wie Prädicat (virtuelle) Nomina sind. Werden solche virtuelle Nomina im Subjects- oder Prädicatsstande durch einen selbständigen Satz vertreten, so haben wir einen zusammengesetzten Satz. Demgemäß beruht der Unterschied der Satzarten auf dem Unterschiede der Wortarten des Prädicats. Wie die Nomina nur Ruhe, Beharren, Starrheit und dergl. bezeichnen können und die Verba Bewegung, Handlung, Entwicklung, so schildert, giebt dem Subjecte eine bleibende Eigenschaft oder Lage der Nominalsatz, so führt der Verbalsatz eine Bewegung oder die Entwicklung einer Handlung resp. eines Zustandes (bei den Verbis neutris)

vor ¹⁾. Ueber die Wortstellung im einfachen Nominalsatze, die in keiner Grammatik der hebräischen Sprache genau angegeben, sondern im Gegentheil sogar oft falsch dargestellt ist, habe ich unter Vergleichung des Arabischen und Aramäischen Tabellen aufgestellt, die die ganze Bibel A. T. umfassen ²⁾. Ihr Ergebniss ist das Folgende :

Im Nominalsatze liegt der Hauptnachdruck auf dem Subjecte, hängt an ihm das Hauptinteresse, als an dem Gegenstande, der in einer Lage, einem Zustande befindlich, mit einer Eigenschaft versehen gedacht wird. Die regelmässige Wortstellung im Nominalsatz aller semitischen Sprachen ist daher Subject-Prädicat, natürlich abgesehen von der auch hier wie in den meisten Sprachen freieren Wortstellung der Poesie. Leicht ist diese Regel zu durchschauen im Arabischen und daher im allgemeinen auch stets richtig erkannt, schwerer im Hebräischen und Aramäischen. Wir betrachten die Wortstellung des Hebräischen im einzelnen nach der verschiedenen Wortart des Prädicats :

A) Das Prädicat ist ein Substantivum :

¹⁾ Bei dieser Begriffsbestimmung des semitischen Nominalsatzes ist abgesehen von den genauen, aber unwissenschaftlichen Aufstellungen der arabischen Grammatiker, die sich nur zum Theil mit dem oben Gesagten decken, cf. Ajrumiyah ed. Trumpp, München 1876, VI, § 46 ff. Mufasssal ed. Broch, Christiania 1859 und dazu : Beiträge zur Erklärung des Mufasssal von Trumpp, München 1878. 1884, § 24 ff. Ueber den arabischen Satzbau nach den arab. Gramm. von Trumpp, München 1879, II. Ihnen folgen noch : Caspari-Müller und Gesenius-Kautzsch, während andere sogar noch Nominal- und Verbalsatz ungesondert betrachten, so : Uhlemann, Ewald, Winer, Nögelsbach, Müller, hebr. Schulgrammatik § 497—504, engl. Uebersetzung § 125 ff., Hollenberg § 43^b. Die richtige Begriffsbestimmung giebt Nöldeke in seiner syrischen Grammatik § 309 ff., wie auch Stade, Hebr. Gr. § 381 cf. § 180a auf sie die Erklärung der Bildung des hebr. Verbs gründet. Auch sonst giebt sie wahrscheinlich jedermann, der über hebr. Grammatik u. Syntax liest, wie ich sie z. B. von Philippi-Rostock gehört habe.

²⁾ Sie werden, soweit es nöthig ist, in dem nächsten Hefte dieser Zeitschrift zum Abdruck gelangen.

Hauptregel : Die Stellung ist Subject-Prädicat : z. B. Gen. XIII 10.

Ausnahmen :

1. Das Substantiv als Prädicat mußs voranstehen, wenn ein besonderer Nachdruck auf ihm liegt, um es für Ohr und Auge hervorzuheben : z. B. Richt. XVIII 29.

2. Das Substantiv als Prädicat kann voranstehen :

a) wenn das Subject ein Pronomen ist. Letztere Regel, von der wir im Arabischen noch keine Spur finden, durchzieht sonst sämtliche semitischen Sprachen, und ganz natürlich, denn die hier als allgemein bekannt vorausgesetzte Person erregt nicht das Interesse, wie das, was von ihr ausgesagt wird : z. B. 1 Sam. XV 29;

b) um hinter einem aus mehreren Worten bestehenden Subjecte nicht nachzuklappen : z. B. Exod. VI 14. 15;

c) in der Frage : z. B. 1 Sam. XVI 4.

Freier ist die Stellung in der Poesie, wo besonders häufig einer chiasmatischen Stellung zu Liebe einmal das Prädicat voransteht, im zweiten Gliede aber nachfolgt oder umgekehrt : z. B. Ps. XLVI 8. 12.

B) Das Prädicat ist ein Adjectivum :

Hauptregel : Die Stellung ist Subject-Prädicat : z. B. Genes. II 12¹⁾.

Ausnahmen :

1. Das Adjectiv als Prädicat mußs voranstehen, wenn ein besonderer Nachdruck auf ihm liegt. Dies findet besonders häufig statt, wenn das Prädicat ein Comparativ ist : z. B. Genes. III 6. IV 13.

2. Das Adjectiv als Prädicat kann voranstehen :

a) wenn das Subject ein Pronomen ist, vgl. A 2a. z. B. Exod. II 2;

b) um hinter einem aus mehreren Worten bestehenden Subjecte nicht nachzuklappen : z. B. 2 König. XX 19;

¹⁾ Die Richtigkeit dieser in keiner Grammatik erkannten Regel wird durch die Tabellen nachgewiesen werden.

c) in der Frage : z. B. Num. XIV 3.

Für die Stellung in der Poesie gilt das unter A) Gesagte, z. B. Ps. XXXIII 4. Zu bemerken ist nur, daß in den poetischen Stücken des A. T. das Adjectiv außerordentlich häufig als Comparativ im Prädicatsstande vorkommt und diesem Umstande seine häufigere Voranstellung verdankt; so sind z. B. von den circa 20 Fällen des Koheleth nur II 17. XI 7 nicht Comparative.

C) Das Prädicat ist ein Participium : Auch hier gelten dieselben Regeln wie unter A, z. B. Genes. I 2. 2 Sam. XVII 10. Genes. III 14. Deuter. XXVIII 4. 2 Sam. X 3. Psalm CXI 7.

Im Aramäischen ist bei der häufigen Verwendung des Participii statt des Verbi finiti die Stellung so gut wie ganz regellos geworden : cf. Nöldeke § 309. 324.

D) Das Prädicat ist ein Adverb oder ein adverbialer Ausdruck :

Hauptregel : Die Stellung ist Subject-Prädicat : z. B. Num. XIV 43.

Ausnahmen :

1. Das Adverb als Prädicat muß voranstellen :

a) wenn ein besonderer Nachdruck auf ihm liegt : z. B. Genes. XLV 6. 11. 1 Sam. XX 18;

b) als Frageadverb z. B. Genes. IV 9. XVIII 9.

2. Das Adverb als Prädicat kann voranstellen :

a) wenn das Subject ein Pronomen ist : z. B. Genes. XLIV 10;

b) um hinter einem aus mehreren Worten bestehenden Subjecte nicht nachzuklappen : z. B. Num. XIII 22;

c) in einem Relativsatze, wo es dann durch Maqqeph eng mit der nota relationis verbunden erscheint, z. B. Genes. II 11.

Für die Stellung in der Poesie gilt das unter A) Gesagte : z. B. Koh. XII 11.

E) Das Prädicat ist ein präpositioneller Ausdruck :

Hauptregel : Die Stellung ist Subject-Prädicat : z. B. Genes. XII 6.

Ausnahmen :

1. Der präpositionelle Ausdruck als Prädicat mußs voranstehen, wenn ein besonderer Nachdruck auf ihm liegt. Dies findet besonders häufig statt, wenn durch den Nominalsatz das Verbum haben, besitzen umschrieben wird (ihm ist = er hat), der präpositionelle Ausdruck virtuelles Subject ist : z. B. Gen. XVIII 14. XXVI 20.

2. Der präpositionelle Ausdruck als Prädicat kann voranstehen :

a) wenn das Subject ein Pronomen ist : z. B. Genes. XXVI 24;

b) um hinter einem aus mehreren Worten bestehenden Subjecte nicht nachzuklappen : z. B. Num. XXXIII 9. 1 Sam. XXV 2.

c) in der Frage : Genes. XXXI 14. XXXVIII 25 aber vgl. 2 Sam. XVIII 29. 32.

d) in einem Relativsatze, wo es dann gewöhnlich durch Maqqeph eng mit der nota relationis verbunden erscheint : z. B. Genes. I 29. 30. VI 17. XXXIV 14. Lev. XIV 40.

Für die Stellung in der Poesie vgl. das unter A) Gesagte und Psalm XI 4¹⁾.

¹⁾ Während sonst im Arabischen die Wortstellungsregel : Subject-Prädicat für den Nominalsatz ganz streng durchgeführt ist und nur vereinzelte Ausnahmen vorkommen in Fragesätzen, wenn man das Prädicat besonders hervorheben will, wenn das Subject durch أَلَمْ oder أَنَّمَا beschränkt ist vgl. Sure X 54. 78. IX 130. V 60, ist in diesem Falle die Wortstellung des Arabischen außerordentlich frei und wohl unursprünglich :

Regelmäßige Stellung mußs stattfinden : 1) wenn das Subject ein Pronomen z. B. Sure II 4. CI 5, oder 2) wenn das Prädicat durch أَلَمْ oder أَنَّمَا beschränkt ist : z. B. Sure LXVII 9. 20.

F) Das Prädicat ist ein Infinitiv.

Hauptregel : Die Stellung ist Subject-Prädicat : z. B. Jes. XXX 7. Jer. XXII 16.

Ausnahmen finden sich in der Bibel nicht.

Häufiger als der Gebrauch eines einfachen Infinitivs als Prädicat im Nominalsatze ist der Gebrauch eines Infinitivs mit $\dot{\text{h}}$, wo wir dann gewöhnlich übersetzen : ist da, um; kann; muß, vgl. Ewald § 237. c.

G) Das Prädicat ist ein Zahlwort.

Hauptregel : Die Stellung ist Subject-Prädicat : z. B. Exod. XVI 36. XXVI 2.

Ausnahme : Das Zahlwort als Prädicat muß voran- stehen, wenn ein besonderer Nachdruck auf ihm liegt : z. B. Num. XI 21.

H) Das Prädicat ist ein Pronomen.

Hauptregel : Die Stellung ist Subject-Prädicat. : z. B. Gen. XXVII 21. 24. Jes. XLI 4 (ich war es).

Ausnahme : Das Fragepronomen als Prädicat steht stets voran : z. B. Gen. XXIV 65, nur zwei Ausnahmen finden sich in der Bibel : Exod. XVI 7. 8.

Invertirte Stellung muß stattfinden : 1) wenn mit dem Subjecte ein Pronomen verbunden ist, das auf etwas im Prädicate zurückweist, z. B. Sure CIX 6, 2) wenn das Subject durch أَلَّا oder أَتَمَّا beschränkt ist, z. B. Sure III 19. XV 21.

Sonst ist trotz aller Aufstellungen der arabischen Grammatiker (vgl. z. B. Trumpp, Mufaṣṣal § 28. Ueber den arab. Satzbau II 3) die Stellung regellos : Man stellt den präpositionellen Ausdruck als Prädicat bald vor, bald nach, wenn nur keine Undeutlichkeit zu befürchten ist. Man vgl. Fälle wie Sure II 6 : $\text{لَهُمْ عَذَابٌ عَظِيمٌ}$ und VII 192 : $\text{عَلَيْهِ السَّلَامُ}$, XII Ueberschrift : لَكُمْ الْوَيْلُ , XXI 18 : $\text{سَوَاءٌ عَلَيْكُمْ}$ und VI 54 : $\text{سَلَامٌ عَلَيْكُمْ}$, XIV 2 : $\text{وَيْلٌ لِلْكَافِرِينَ}$. Trumpp : Ueber den arabischen Satzbau II 3, c, 3 : مَا خِلَّ لَنَا und مَا لَنَا خِلٌّ , ibid. $\text{هَذَا فِيكُمْ فَتَى}$ und $\text{هَذَا فَتَى فِيكُمْ}$.

Hat ein Satz mehrere Subjecte oder mehrere Prädicate, so ist es das Regelmäßige und Gewöhnliche, daß die zusammengehörenden Satztheile zusammentreten z. B. Gen. X 2. 3. XIII 13. Es finden sich jedoch auch Fälle, wo mehrere Subjecte das Prädicat einschließen oder umgekehrt mehrere Prädicate das Subject, besonders häufig in der Poesie : z. B. Amos V 20. Prov. VIII 18. Psalm CXLVII 5. 6.

In einem Falle giebt es keine Ausnahme von der regelmässigen Stellung der Worte im Nominalsatz — im sogenannten Umstands- oder Zustandssatz, selbst nicht in der Poesie z. B. Gen. XIX 1. Richt. IV 5. Koh. II 3.

Die Composition des Buches Jona.

Von W. Böhme.

Ueber der viel ventilirten Frage nach dem historischen Charakter, dem Zweck und der Bedeutung des Buches Jona für die israelitische Religionsgeschichte wie für die christliche Kirche¹⁾ hat man allerdings die Untersuchung des Textes nicht vernachlässigt, aber dieselbe doch nicht in einer befriedigenden Weise geführt. Manche Bedenken, die sich mir bei der Betrachtung der Ueberlieferung erhoben haben, finde ich bis jetzt nicht berührt, hinsichtlich

¹⁾ Die den Jona betreffenden Worte Jesu Matth. 12, 39—41. Luc. 11, 29 f. 32 sind meines Erachtens einer erst nach dem Evangelium Marci und theilweise mit Rücksicht auf dasselbe entstandenen, von Matth. und Luc. benutzten Schrift entnommen, deren Inhalt, Wortlaut und geschichtlicher Werth (hauptsächlich der letztere) noch nicht festgestellt ist, in vielen Einzelheiten mit Sicherheit auch wohl nicht festgestellt werden kann. Uebrigens ist weder in Mt. 12 (Mt. 16, 4) noch in Lc. 11 der Text der Quelle unverändert erhalten. Näheres im Osterprogramm des Gymnasiums zu Stolp 1887.